



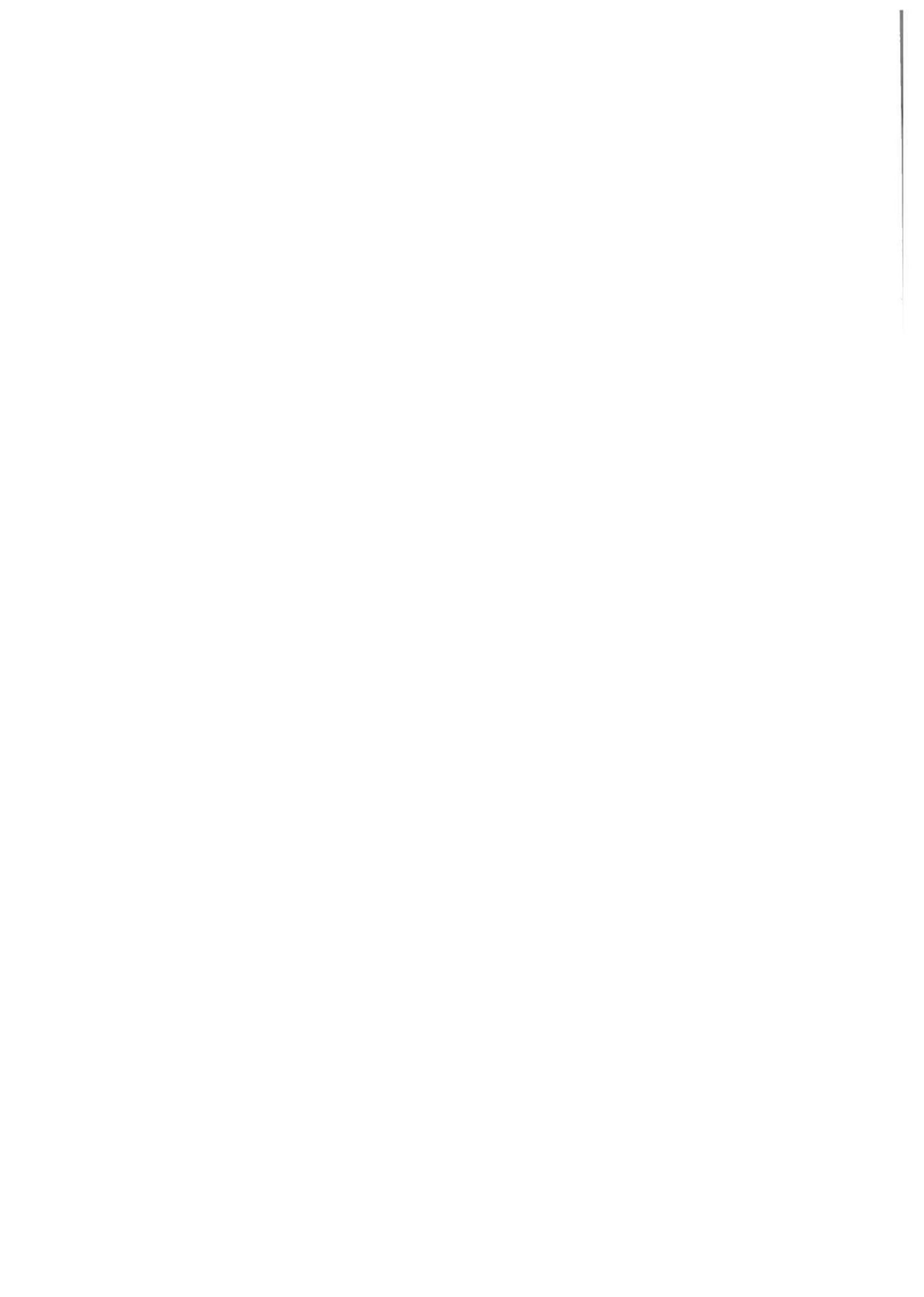
# JAHRESBERICHT 2006



ZWECKVERBAND

**SOZIALE** **DIENTSTE**

FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER



## **INHALTSVERZEICHNIS**

Seite

### **ZWECKVERBAND**

Einrichtungen/Adressen	2
Organisationsübersicht	3
Vorwort	4
Gedanken zur Arbeit im abgelaufenen Jahr	5

### **SOZIALDIENST**

Die Arbeit der Sozialen Dienste im Jahr 2006	9
Klientenstatistiken Sozialdienst, Amtsvormundschaft	12

### **FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHPROBLEME**

Fachstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme	21
Klientenstatistiken Fachstelle für Alkoholprobleme	23

### **ARBEITSEINRICHTUNGEN**

Unsere Angebote im Bereich Arbeit	27
Statistiken Job-Bus und Job-Werkstatt	30

### **WOHNEINRICHTUNGEN**

Wohngruppe Geeren, Begleitete Notzimmer	32
Statistiken Wohneinrichtungen	34

### **RECHNUNGSWESEN**

Rechnungswesen Klienten	35
Rechnung Zweckverband	36

### **PERSONELLES**

Personalbericht	37
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	38
Zweckverbandsorgane	40

## ZWECKVERBAND SOZIALE DIENSTE FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Bettlistrasse 22    Telefon 044 801 99 20    www.sdeu.ch  
8600 Dübendorf    Telefax 044 801 99 30    mail: admin@sdeu.ch

### EINRICHTUNGEN

#### SOZIALDIENST FÜR ERWACHSENE



Amtsvormundschaft für Erwachsene

Sozialberatung, Hilfe bei persönlichen, finanziellen und sozialen Problemen

Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf

Tel. 044 801 99 20 / Fax 044 801 99 30 / mail: info@sdeu.ch

#### FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHTPROBLEME



Beratung und Hilfe bei Alkohol- und  
anderen Suchtproblemen

Gesprächsgruppe für Personen mit Suchtproblemen  
jeden 2. Donnerstagabend

Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf

Tel. 044 801 99 20 / mail: alkohol@sdeu.ch

### WOHNEINRICHTUNGEN



Wohngruppe Geeren

untere Geerenstrasse 58

8600 Dübendorf

Tel. 044 822 13 37

Begleitete Notzimmer

Wilstrasse 93, 8600 Dübendorf

Administration/Anmeldung:

Soziale Dienste für Erwachsene

Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf

Tel. 044 801 99 20 / mail: wohnen@sdeu.ch

### ARBEITSEINRICHTUNGEN



Taglohnereinrichtung Job-Bus

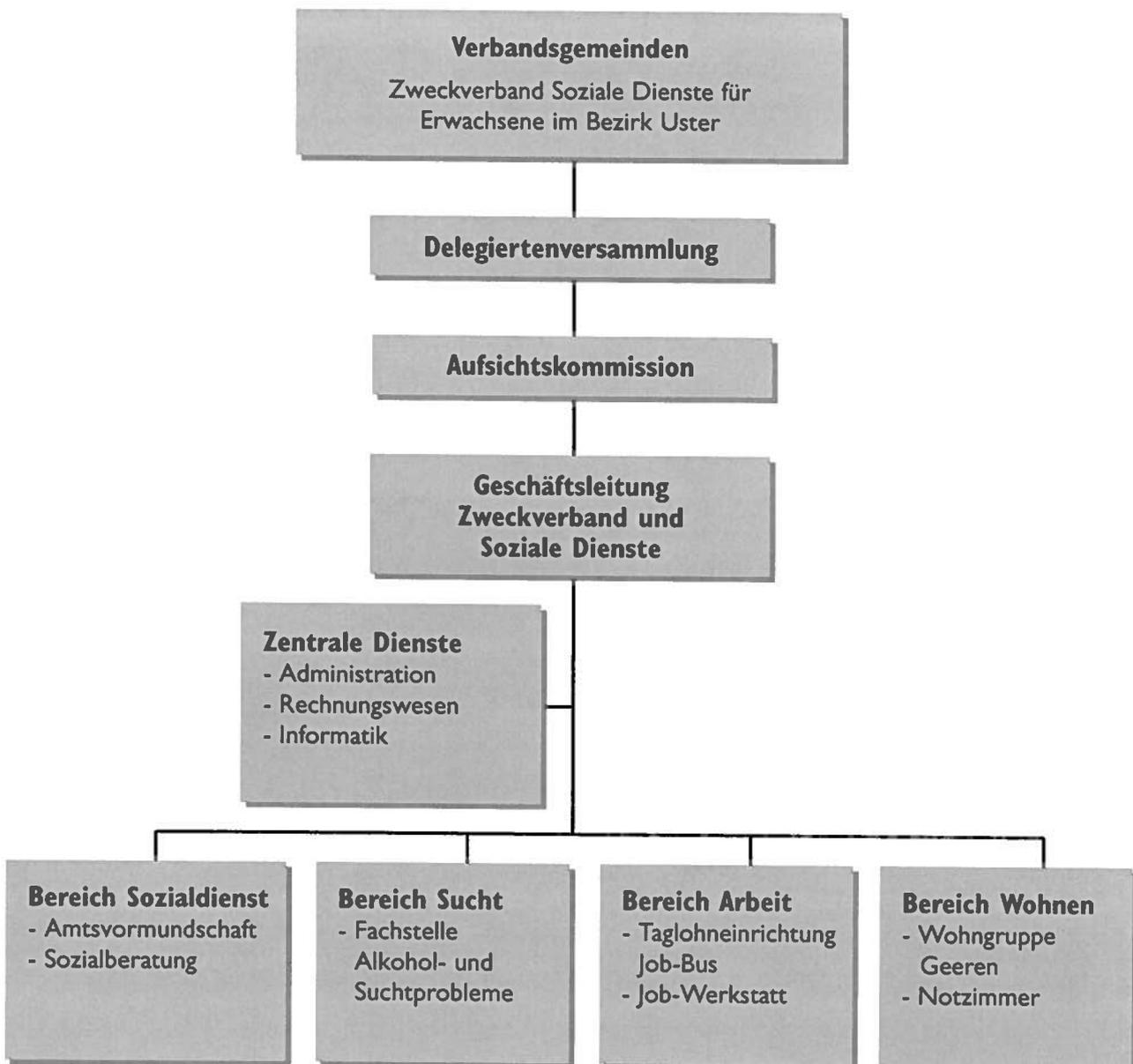
Job-Werkstatt

Bahnhofstrasse 51

8600 Dübendorf

Tel. 044 822 03 22 / Fax 044 801 99 20 / mail: arbeit@sdeu.ch

**Organisationsübersicht  
Soziale Dienste für Erwachsene  
im Bezirk Uster**



## VORWORT

Im vergangenen Jahr musste der Zweckverband leider vom Austritt der Gemeinde Egg auf Ende 2008 Kenntnis nehmen, nachdem die Gemeindeversammlung in einem zweiten Anlauf dem Austritt zustimmte. Von Seiten der Aufsichtskommission des Verbands wurde dieser Entscheid bedauert, weil er zu einem Zeitpunkt erfolgte, in welchem bereits die wegen der neuen Kantonsverfassung notwendige Revision der Verbandsstatuten in die Wege geleitet war. Diese Revision beinhaltet auch eine inhaltliche Überprüfung der Aufgabengebiete der Sozialen Dienste.

Der Austritt wird aber auch bedauert, weil damit die Solidarität innerhalb eines Verbands zur Bewältigung gemeinsamer Aufgaben in Frage gestellt wird. Solange die Finanzen stimmen, ist man zur gemeinsamen Lösung von sozialen Aufgaben bereit. Wird das Geld knapp, besteht die Tendenz, namentlich im Sozialbereich zu sparen. Gerade in diesem Bereich, sei dies in der persönlichen Sozialhilfe, der vormundschaftlichen Arbeit oder im Suchtbereich, sehen sich die Gemeinden zunehmend mit mehr und komplexeren Aufgaben von betroffenen Personen konfrontiert. Die Bewältigung dieser Anforderungen bringt eine einzelne Gemeinde schnell an ihre Grenzen, sowohl fachlich als auch finanziell. Es ist wichtig und davon bin ich überzeugt, dass die Gemeinden von einem starken Verband profitieren, der betrieblich und fachlich gut qualifizierte Dienste bereit stellt.

Mit der angelaufenen Revision der Verbandsstatuten wird das Ziel verfolgt, den Gemeinden auch in Zukunft fachlich qualifizierte Hilfestellungen durch die Sozialen Dienste anzubieten.

Ich spreche dem Leiter und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialen Dienste meinen grossen Dank aus für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Esther Brunner, Präsidentin der Aufsichtskommission

## **GEDANKEN ZUR ARBEIT IM ABGELAUFENEN JAHR**

Die Missbrauchsdiskussion in der Sozialhilfe nahm in der Öffentlichkeit auch im vergangenen Jahr breiten Raum ein. Beeinflusst wurde die Diskussion durch den nach wie vor enormen Spardruck, welchem die Gemeinden ausgesetzt sind. In diesem Zusammenhang wurde auch Kritik laut an der Arbeit der Sozialen Dienste für Erwachsene im Bereich der Betreuung sozialhilfeabhängiger Personen.

*Problemfeld  
wirtschaftliche Sozialhilfe*

Es wurden Einwände geäußert, wonach der Sozialdienst bei der Betreuung von Sozialhilfebezüglern zu „klientenfreundlich“ sei und deshalb Gefahr bestehe, Mehrkosten zu verursachen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe und damit verbunden die Begleitung sozialhilfeabhängiger Personen grundsätzlich in die Zuständigkeit der örtlich zuständigen Sozialhilfebehörden fällt. In den vergangenen Jahren wurden die Gemeinden aber vermehrt mit schwierigen Sozialhilfemanda-ten konfrontiert, die sie dem Sozialdienst für Erwachsene zur Führung überwiesen. Im Sinne der guten Dienste und soweit es die personellen Möglichkeiten zuließen, wurden diese Fälle im Rahmen der persönlichen Hilfe zur Führung übernommen. Dies, obwohl die wirtschaftliche Sozialhilfe nicht zum Aufgabengebiet des Zweckverbands gehört.

Die Finanzhoheit im einzelnen Sozialhilfefall liegt vollumfänglich bei der zuständigen Sozialbehörde. Der Sozialdienst verwaltet lediglich im Zusammenwirken mit dem betroffenen Klienten das durch die zuständige Sozialhilfebehörde bewilligte Sozialhilfebudget. Somit besteht auch keine Möglichkeit, Mehrkosten zu verursachen. Zutreffend ist, dass bei sehr komplexen problembeladenen Sozialhilfefällen, betreffen diese psychisch kranke oder suchtabhängige Personen, Integrationsbemühungen und die Loslösung aus der Sozialhilfeabhängigkeit nicht auf Anhieb und oft nur nach langwierigen Bemühungen – wenn überhaupt – gelingen. Dies mag bei Aussenstehenden den Eindruck erwecken, die Hilfsbemühungen von Seiten des Sozialdienstes würden ungenügend bzw. zuwenig zielgerichtet erfolgen.

Die Diskussion innerhalb des Verbands über Aufgaben und Zuständigkeiten im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe hat gezeigt, dass diesbezüglich Klärungsbedarf besteht, der im Rahmen der anstehenden Revision der Verbandsstatuten zu behandeln ist.

*Standortbestimmung  
über die aktuellen  
Aufgabenfelder des  
Zweckverbands Soziale  
Dienste für Erwachsene*

Im ersten Halbjahr 2006 wurde durch die Hochschulen für Wirtschaft und Sozialarbeit, Luzern eine Standortbestimmung über die aktuellen Aufgaben und zukünftigen Arbeitsfelder des Zweckverbands Soziale Dienste für Erwachsene durchgeführt. In diese Standortbestimmung wurden sowohl die Sozialvorstände, die Sozialhilfe- und Vormundschaftsbehörden der Verbandsgemeinden als auch das Netz der Institutionen, mit welchen die Sozialen Dienste in regelmässigen Arbeits- und Kooperationsbeziehungen stehen, einbezogen. Die Ergebnisse der Standortbestimmung bilden Grundlage für die Revision der seit der letztmals im Jahre 1993 revidierten Zweckverbandsvereinbarung.



Aus der Erhebung geht hervor, dass zwischen den einzelnen Gemeinden unterschiedliche Auffassungen und Vorstellungen bestehen, welche Aufgabenbereiche im regionalen Verbund und welche kommunal erledigt werden sollen. Uebereinstimmung herrscht, dass die Amtsvormundschaft für Erwachsene und die Fachstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme weiterhin regional im Rahmen des Zweckverbands Soziale Dienste betrieben werden sollten. Auch die

Angebote im Bereich der Dezentralen Drogen- und Randständigenghilfe werden überwiegend positiv beurteilt.

Kontrovers ist gemäss den Ergebnissen der Standortbestimmung die Frage, wie weit der Zweckverband in Zukunft Aufgaben der Sozialhilfe, dies sowohl im Bereich der wirtschaftlichen als auch der persönlichen Hilfe, übernehmen soll. Von einem Teil der Gemeinden wird gewünscht, dass der Zweckverband in Zukunft auch Aufgaben im Bereich der Jugend- und Familienhilfe übernehmen soll.

*Persönliche Hilfe für Familien mit minderjährigen Kindern als neues Aufgabengebiet?*

Der Zweckverband Soziale Dienste für Erwachsene bietet diese Hilfe bisher nur für Erwachsene (ohne Familien mit minderjährigen Kindern) an. Die Jugend- und Familienberatungsstellen der Bezirksjugendsekretariate haben bis anhin persönliche Hilfe für Familien mit minderjährigen Kindern geleistet. Im Zuge der kantonalen Sparmassnahmen ist die Jugendhilfe gezwungen, diesen Aufgabenbereich abzubauen und sich zukünftig ausschliesslich auf Aufgaben des zivilrechtlichen Kinderschutzes zu konzentrieren.

Im Rahmen der Statutenrevision wird zu klären sein, ob und wieweit die bisher durch die Jugend- und Familienberatungsstellen geleistete persönliche Hilfe gemäss Sozialhilfegesetz, soweit sie nicht Kinderschutzprobleme betrifft, in Zukunft durch den Zweckverband Soziale Dienste für Erwachsene erfüllt werden soll.

*Revision der  
Verbandsvereinbarung*

Die neue, seit 1.1.2006 in Kraft stehende Kantonsverfassung schreibt vor, dass die Zweckverbände analog der Gemeinden die Volksrechte der Stimmbürger in ihren Verbandsstatuten verankern müssen. Es handelt sich namentlich um das Initiativ- und Referendumsrecht. Die Zweckverbände haben die Anpassungen bis spätestens Ende 2009 vorzunehmen.

Die Aufsichtskommission hat entschieden, nebst der formalen Anpassung die bestehende Verbandsvereinbarung gleichzeitig in inhaltlicher Hinsicht einer Teilrevision zu unterziehen. Dadurch soll der Verband in die Lage versetzt werden, gegenwärtige und sich abzeichnende gesellschaftliche und sozialpolitische Entwicklungen sowie hängige Gesetzesrevisionen vorausschauend in die Revision der Verbandsvereinbarung mit einzubeziehen. Die Revision bietet dem Verband die Chance, sich inhaltlich neu zu positionieren.

Nebst den erwähnten Ergebnissen aus der Standortbestimmung werden die hängigen Gesetzesrevisionen im Bereich des Erwachsenenschutzrechts (bisher Vormundschaftsrecht) gemäss ZGB, des kantonalen Sozialhilfegesetzes sowie entsprechende Empfehlungen der SKOS Schweiz. Konferenz für öffentliche Sozialhilfe über die Ausgestaltung und Organisation der Sozialhilfe in die Statutenrevision einfließen.

Aber auch beobachtbare Entwicklungen und Tendenzen in übrigen sozialen Problemfeldern, mit denen die Sozialen Dienste und die Gemeinden konfrontiert sind, werden bei der Ausgestaltung der zukünftigen Zweckverbandsvereinbarung zu berücksichtigen sein.

Die Revisionsarbeiten sind mittlerweile angelaufen und werden in einem mehrstufigen Verfahren in enger Zusammenarbeit mit der Delegiertenversammlung und den Verbandsgemeinden durchgeführt. Bei der Aushandlung der neuen Verbandsvereinbarung werden die Fragen

- welche Aufgaben sollen und sind die Gemeinden in der Lage, selbst zu erledigen?
- bei welchen Aufgaben macht es Sinn, diese solidarisch im regionalen Verbund zu lösen?
- gibt es neue oder veränderte Problemfelder, welche die Gemeinden beschäftigen und einer Lösung bedürfen – kommunal oder regional?

im Zentrum stehen. Das Ziel ist, mit den revidierten Verbandsstatuten den Gemeinden und dem Verband ein Instrumentarium zur Verfügung zu stellen, das erlaubt, flexibel und situationserfordernd auf zukünftige Anforderungen bei der Bewältigung der verschiedenen Aufgaben im Sozialhilfe- und Vormundschaftsbereich zu reagieren. Es gilt dabei die unterschiedlichen Bedürfnisse der Gemeinden zu berücksichtigen und diese soweit als möglich bei der Ausgestaltung der Verbandsvereinbarung umzusetzen. Der Zweckverband hat in der Vergangenheit bewiesen, dass er immer wieder bereit war, sich innovativ und vorausschauend an verändernde Anforderungen anzupassen. Dieses Potenzial gilt es auch in Zukunft zu nutzen und damit der Organisation mit einem konstruktiven Umbau Sorge zu tragen.

Dank

Für die von den Verbandsverantwortlichen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialen Dienste geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr bedanke ich mich herzlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit grossem Einsatz engagierte Arbeit zu Gunsten Betroffener in einem im vergangenen Jahr schwierig gewesenen Umfeld geleistet.

Dübendorf, Ende Januar 2007

Max Freiburghaus  
Leiter der Sozialen Dienste

## DIE ARBEIT DER SOZIALEN DIENSTE IM JAHRE 2006

### SOZIALDIENST - AMTSVORMUNDSCHAFT UND SOZIALBERATUNG

#### FAKTEN ZUR KLIENTENARBEIT IM JAHRE 2006:

- Es wurden insgesamt 883 Klientenfälle behandelt
- Davon entfielen 391 auf vormundschaftliche Mandate.
- 492 Mandate entfielen auf den Bereich Sozialberatung.
- Ueberschuldung, Psychische Probleme und persönliche Krisen, Probleme mit finanziellen und administrativen Angelegenheiten sind die häufigsten Problemursachen.
- Die meisten Dienstleistungen werden im Bereich Finanzielle Absicherung erbracht.

*Arbeit im Spannungsfeld  
zwischen Behörden und  
Klient*

Eine vom Zweckverband in Auftrag gegebene Umfrage nach der Zufriedenheit mit der Arbeit unseres Dienstes ergab ein durchaus erfreuliches Ergebnis, fast alle Arbeitspartner sind, mit einzelnen Nuancierungen und kritischen Bemerkungen, mit der geleisteten Arbeit zufrieden bis sehr zufrieden.

Es gab aber auch kritische Töne einzelner Gemeinden. Diese betraf namentlich die Arbeit im Bereich der Klienten mit wirtschaftlicher Sozialhilfe. Es betrifft dies einen Arbeitsbereich, der nicht zum statutari-schen Kernauftrag des Sozialdienstes gehört.

Bei den MitarbeiterInnen haben die Einwände Verunsicherung hervorgerufen und Fragen aufgeworfen, sind wir doch bestrebt, alle Klienten unabhängig ihres Wohnsitzes nach fachlich gleichen Kriterien zu behandeln. Es stellen sich Fragen im Zusammenhang mit der geäußerten Kritik. Was erwarten unsere Auftraggeber von der Arbeit des Sozialdienstes? Was muss der Sozialdienst im Amtsvormundschaftsbereich und der persönlichen Sozialhilfe leisten, damit die Gemeinden bzw. deren Sozialhilfe- und Vormundschaftsbehörden zufrieden sind? Wie ist es möglich, dass die Dienstleistungen von einzelnen Gemeinden unterschiedlich beurteilt werden?



Ist das, was die Gemeinden verlangen, auch gut für unsere Klienten? Möchten diese das Gleiche, oder verlangen sie eine andere Leistung von uns? Diese Fragen zeigen, dass die Arbeit oft im Widerspruch und Spannungsfeld zwischen diesen verschiedenen Erwartungen zu leisten ist.

Kritische Einwände schärfen aber den Blick und können hilfreich sein, Verbesserungen und Optimierungen in der Aufgabenerfüllung vorzunehmen. Sie können auch als Chance zur Weiterentwicklung unserer Arbeit dienen. Uns ist diese Weiterentwicklung mit dem Ziel einer noch besseren professionellen Arbeit sehr wichtig. Mittels Intervision, internen Fallbesprechungen, in- und externer Schulung und Weiterbildung werden die verschiedenen Kenntnisse der einzelnen SozialarbeiterInnen für alle optimal nutzbar gemacht.

*Steigende  
Klientenzahlen im  
Amtsvormundschafts-  
bereich*

Die vormundschaftlichen Massnahmen haben im abgelaufenen Jahr markant zugenommen und erstmals die Zahl von 400 behandelten Massnahmen überschritten. Die Hauptgründe für die Massnahmebedürftigkeit sind psychische Erkrankungen, namentlich auch von jüngeren Personen, und Hilfebedürftigkeit bei betagten Menschen.

*Sozialberatung  
mit Problemfeld  
wirtschaftliche  
Sozialhilfe*

Im Bereich der persönlichen Hilfe war ein deutlicher Anstieg von Problemen junger Erwachsener im Zusammenhang mit einem gescheiterten Einstieg ins Berufsleben zu verzeichnen. Aber auch Hilfestellungen bei finanziellen Verschuldungssituationen, sozialversicherungsrechtlichen Fragen und psychischen Problemen gehören nach wie vor zu den Hauptproblemen.

Die Frage der Führung von wirtschaftlichen Hilfefällen durch den Sozialdienst bedarf dringend einer Klärung; namentlich wegen der fehlenden Entscheidungskompetenzen. Dies spätestens im Zusammenhang mit der anstehenden Statutenrevision.

Die im Jahre 2004 zwischen dem Zweckverband und den Gemeinden ausgehandelte Zusammenarbeitsmodalitäten im Bereich der Führung wirtschaftlicher Sozialhilfemandate greifen leider nicht im erhofften Ausmass, da die einzelnen Sozialhilfebehörden je an ihren eigenen Vollzugsmodalitäten festhalten und eine Harmonisierung nicht möglich ist. Dies bedeutet für unseren Dienst namentlich im administrativen Bereich zusätzliche Erschwernisse.

Die Fallbelastung war mit rund 100 laufenden Klientenfällen pro volle Sozialarbeitsstelle hoch. Ueber die Inhalte der Klientenarbeit informieren die ausführlichen statistischen Auswertungen.

Hans van der Weij, Sozialarbeiter / Amtsvormund

Max Freiburghaus, Amtsvormund, Leiter Soziale Dienste

## KLIENTENSTATISTIK 2006 IM GESAMT- ÜBERBLICK

Klientenkategorie  
A) Klienten mit vormund-  
schaftlichen Massnahmen

Vormundschaften:

Beiratschaften:

Beistandschaften:

Vorl. Entzug Handlungsff.

Total

B) Klienten der persönlichen  
und wirtschaftlichen Sozialhilfe

Abklärungsaufträge

Total

	Bestand 01.01.06	Neueingänge 2006	Abgänge 2006	Bestand 31.12.06	Total behandelt 2006	Total behandelt Vorjahr	davon Kurzber. 2006
Vormundschaften:	80	12	9	83	92	84	0
Beiratschaften:	22	7	7	22	29	25	0
Beistandschaften:	231	49	41	239	280	253	0
Vorl. Entzug Handlungsff.	6	2	3	5	8	9	0
<b>Total</b>	<b>339</b>	<b>70</b>	<b>60</b>	<b>349</b>	<b>409</b>	<b>371</b>	<b>0</b>
B) Klienten der persönlichen und wirtschaftlichen Sozialhilfe	268	202	181	289	470	515	62
Abklärungsaufträge	5	17	12	10	22	10	
<b>Total</b>	<b>612</b>	<b>289</b>	<b>253</b>	<b>648</b>	<b>901</b>	<b>896</b>	<b>62</b>

Die Kurzberatungen umfassen Klientenfälle mit einem Zeitaufwand bis 4 Std.  
Zusätzlich wurden 110 telefonische Kurzberatungen durchgeführt bis zu einer 1/2-Stunde Zeitaufwand durchgeführt.

Geführte Zusatzleistungsbezüglerdossiers 286

Geführte Krankenversicherungsdossiers 552

## KLIENTENSTATISTIK SOZIALDIENST NACH GEMEINDEN

Gemeinde

Dübendorf

Egg

Greifensee

Maur

Mönchaltorf

Schwerzenbach

Volketswil

Wangen-Brüttisellen

andere Gemeinden

Total

Bereich Sozialberatung							
persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe, Abklärungsaufträge, Kurzberatungen							
	Einwohner 31.12.06	Bestand 01.01.06	Neueingänge 2006	Abgänge 2006	Bestand 31.12.06	Total beh. 2006	Total beh. Vorjahr
Dübendorf	22'744	129	94	83	140	223	261
Egg	7'889	21	12	6	27	33	36
Greifensee	5'080	6	5	6	5	11	15
Maur	9'050	17	18	20	15	35	22
Mönchaltorf	3'226	3	4	1	6	7	6
Schwerzenbach	4'134	15	9	10	14	24	24
Volketswil	15'513	54	57	48	63	111	114
Wangen-Brüttisellen	6'935	20	15	13	22	35	39
andere Gemeinden		8	5	6	7	13	8
<b>Total</b>	<b>74'571</b>	<b>273</b>	<b>219</b>	<b>193</b>	<b>299</b>	<b>492</b>	<b>525</b>

<b>Bereich Amtsvormundschaft</b>							
<i>Klienten mit vormundschaftlichen Massnahmen</i>							
<i>Gemeinde</i>	<b>Einwohner 31.12.06</b>	<b>Bestand 01.01.06</b>	<b>Neueingänge 2006</b>	<b>Abgänge 2006</b>	<b>Bestand 31.12.06</b>	<b>Total beh. 2006</b>	<b>Total beh. Vorjahr</b>
Dübendorf	22'744	122	20	13	129	142	134
Egg	7'889	36	8	5	39	44	39
Fällanden	6'930	32	8	1	39	40	35
Greifensee	5'080	11	2	2	11	13	13
Maur	9'050	29	5	3	31	34	29
Mönchaltorf	3'226	9	1	0	10	10	11
Schwerzenbach	4'134	13	0	0	13	13	14
Volketswil	15'513	55	10	11	54	65	60
Wangen-Brüttisellen	6'935	28	2	6	24	30	33
andere Gemeinden		0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>81'501</b>	<b>335</b>	<b>56</b>	<b>41</b>	<b>350</b>	<b>391</b>	<b>368</b>

<b>Amtsvormundschaft und Sozialberatung</b>					
<i>Total behandelte Klientenmandate im Jahr 2006</i>					
<i>Gemeinde</i>	<b>Einwohner 31.12.06</b>	<b>Vormundschaftliche Mandate 2006</b>	<b>Sozialberatung pers./wirtsch. Hilfe/Abkl. 2006</b>	<b>Total behandelt 2006</b>	<b>Total behandelt Vorjahr</b>
Dübendorf	22'744	142	223	365	395
Egg	7'889	44	33	77	75
Fällanden	6'930	40	0	40	35
Greifensee	5'080	13	11	24	28
Maur	9'050	34	35	69	51
Mönchaltorf	3'226	10	7	17	17
Schwerzenbach	4'134	13	24	37	38
Volketswil	15'513	65	111	176	174
Wangen-Brüttisellen	6'935	30	35	65	72
andere Gemeinden		0	13	13	8
<b>Total</b>	<b>81'501</b>	<b>391</b>	<b>492</b>	<b>883</b>	<b>893</b>

**PROBLEME BEI  
FALLAUFNAHME**

<b>Vormundschaftliche Mandate (Mehrfachnennung möglich)</b>			
<i>Problemgruppe</i>	<b>Problematik/Status</b>	<b>Anzahl Klienten</b>	<b>Anteil in %</b>
<i>Erwerbsunfähigkeit</i>	vollständig erwerbsunfähig	4	7.1
	beschränkt erwerbsunfähig	2	3.6
	RentnerIn	37	66.1
	wegen häuslicher Bindung	2	3.6
	aus gesundheitlichen Gründen	11	19.6
	andere Gründe	1	1.8
<i>Erwerbslosigkeit</i>	kein Anspruch auf Arbeitslosentaggelder	0	0.0
	Anspruch auf Arbeitslosentaggeld ausgeschöpft	2	3.6
	Anspruch auf Arbeitslosentaggeld in Abklärung	0	0.0
	Bezug von Arbeitslosentaggeldern	0	0.0
	infolge Absolvierung einer Ausbildung	0	0.0
	andere Gründe	1	1.8
<i>Zu geringes Einkommen</i>	trotz voller Erwerbstätigkeit	2	3.6
	selbstständigerwerb. mit ungenügend. Einkomm.	0	0.0
	infolge Ausbildung	1	1.8
	bei teilweiser Erwerbstätigkeit	1	1.8
	andere Gründe	2	3.6
<i>Finanzielle Ueberschuldung</i>		8	14.3
<i>Behinderung, Krankheit</i>	körperliche Behinderung/ Krankheit	15	26.8
	geistige Behinderung	8	14.3
	psychische Krankheit	14	25.0
	altersbedingte Pflegebedürftigkeit	14	25.0
<i>Persönliche Probleme</i>	persönliche Krise	3	5.4
	psychische Probleme	12	21.4
	Ehe-, Partnerschaftsprobleme	2	3.6
<i>Soziale Randständigkeit</i>	Straffälligkeit, Strafvollzug	0	0.0
	Soziale Isolation	5	8.9
	Wiedereingliederung nach Strafvollzug	0	0.0
<i>Sucht</i>	Alkohol	1	1.8
	Illegale Drogen	4	7.1
	Andere Suchtmittel, Medikamente usw.	1	1.8
	Substanzunabhängige Sucht	0	0.0
<i>Wohnprobleme</i>	Hoher Mietzins	0	0.0
	Obdachlosigkeit	2	3.6
	Gekündetes Wohnverhältnis	3	5.4
<i>Verwaltungsprobleme</i>	Regelung finanzieller Angelegenheiten	51	91.1
	Erledigung administrative Angelegenheiten	51	91.1
<i>Sozialversicherung</i>	Sozialversicherungsprobleme	4	7.1

<b>Sozialberatung, persönliche und wirtschaftliche Hilfe Abklärungsaufträge (Mehrfachnennung möglich)</b>			
<i>Problemgruppe</i>	<b>Problematik/Status</b>	<b>Anzahl Klienten</b>	<b>Anteil in %</b>
<i>Erwerbsunfähigkeit</i>	<b>vollständig erwerbsunfähig</b>	<b>8</b>	<b>3.7</b>
	<b>beschränkt erwerbsfähig</b>	<b>16</b>	<b>7.3</b>
	<b>RentnerIn</b>	<b>23</b>	<b>10.5</b>
	<b>wegen häuslicher Bindung</b>	<b>3</b>	<b>1.4</b>
	<b>aus gesundheitlichen Gründen</b>	<b>24</b>	<b>11.0</b>
	<b>andere Gründe</b>	<b>14</b>	<b>6.4</b>
<i>Erwerbslosigkeit</i>	<b>kein Anspruch auf Arbeitslosentaggelder</b>	<b>10</b>	<b>4.6</b>
	<b>Anspruch auf Arbeitslosentaggeld ausgeschöpft</b>	<b>8</b>	<b>3.7</b>
	<b>Anspruch auf Arbeitslosentaggeld in Abklärung</b>	<b>17</b>	<b>7.8</b>
	<b>Bezug von Arbeitslosentaggeldern</b>	<b>15</b>	<b>6.8</b>
	<b>infolge Absolvierung einer Ausbildung</b>	<b>2</b>	<b>0.9</b>
	<b>andere Gründe</b>	<b>11</b>	<b>5.0</b>
<i>Zu geringes Einkommen</i>	<b>trotz voller Erwerbstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
	<b>selbständigerwerbend mit ungenügend. Einkommen</b>	<b>6</b>	<b>2.7</b>
	<b>infolge Ausbildung</b>	<b>5</b>	<b>2.3</b>
	<b>bei teilweiser Erwerbstätigkeit</b>	<b>7</b>	<b>3.2</b>
	<b>andere Gründe</b>	<b>17</b>	<b>7.8</b>
<i>Finanzielle Ueberschuldung</i>		<b>52</b>	<b>23.7</b>
<i>Behinderung, Krankheit</i>	<b>körperliche Behinderung/Krankheit</b>	<b>21</b>	<b>9.6</b>
	<b>geistige Behinderung</b>	<b>7</b>	<b>3.2</b>
	<b>psychische Krankheit</b>	<b>18</b>	<b>8.2</b>
	<b>altersbedingte Pflegebedürftigkeit</b>	<b>5</b>	<b>2.3</b>
<i>Persönliche Probleme</i>	<b>persönliche Krise</b>	<b>49</b>	<b>22.4</b>
	<b>psychische Probleme</b>	<b>11</b>	<b>5.0</b>
	<b>Ehe-, Partnerschaftsprobleme</b>	<b>12</b>	<b>5.5</b>
<i>Soziale Randständigkeit</i>	<b>Straffälligkeit, Strafvollzug</b>	<b>3</b>	<b>1.4</b>
	<b>Soziale Isolation</b>	<b>14</b>	<b>6.4</b>
	<b>Wiedereingliederung nach Strafvollzug</b>	<b>1</b>	<b>0.5</b>
<i>Sucht</i>	<b>Alkohol</b>	<b>11</b>	<b>5.0</b>
	<b>Illegale Drogen</b>	<b>10</b>	<b>4.6</b>
	<b>Andere Suchtmittel, Medikamente usw.</b>	<b>4</b>	<b>1.8</b>
	<b>Substanzunabhängige Sucht</b>	<b>2</b>	<b>0.9</b>
<i>Wohnprobleme</i>	<b>Hoher Mietzins</b>	<b>9</b>	<b>4.1</b>
	<b>Obdachlosigkeit</b>	<b>11</b>	<b>5.0</b>
	<b>Gekündigtes Wohnverhältnis</b>	<b>10</b>	<b>4.6</b>
<i>Verwaltungsprobleme</i>	<b>Regelung finanzieller Angelegenheiten</b>	<b>49</b>	<b>22.4</b>
	<b>Erledigung administrativer Angelegenheiten</b>	<b>39</b>	<b>17.8</b>
<i>Sozialversicherung</i>	<b>Sozialversicherungsprobleme</b>	<b>18</b>	<b>8.2</b>

**FALLZUWEISUNG**

Zuweisende Instanz

<b>Langfristfälle Amtsvormundschaft und Sozialberatung</b>	
	<b>Anzahl</b>
<b>Andere Amtsstelle</b>	<b>9</b>
<b>Andere Beratungsstelle</b>	<b>7</b>
<b>Angehörige, Drittpersonen</b>	<b>18</b>
<b>Arbeitgeber</b>	<b>7</b>
<b>Arzt, Spital, Klinik</b>	<b>16</b>
<b>KlientIn selbst</b>	<b>115</b>
<b>Sozialhilfebehörde</b>	<b>39</b>
<b>Vormundschaftsbehörde</b>	<b>56</b>

**SOZIALE SITUATION  
BEI FALLAUFNABME**

<b>Vormundschaftliche Mandate (Mehrfachnennung möglich)</b>			
	<b>Anzahl Klienten</b>	<b>Anteil in %</b>	
<i>Berufliche Situation</i>	<b>in Ausbildung</b>	2	3.6
	<b>selbständig erwerbend</b>	0	-
	<b>unselbständig erwerbend</b>	3	5.4
	<b>RentnerIn</b>	38	67.9
	<b>Schülerin, Studentin</b>	0	-
	<b>arbeitslos</b>	13	23.2
	<b>andere</b>	0	-
<i>Lebensunterhalt</i>	<b>geregelt Arbeit</b>	3	3.6
	<b>Gelegenheitsarbeit</b>	2	-
	<b>Renten/Taggelder/Zusatzleistungen AHV/IV</b>	47	67.9
	<b>öffentliche Sozialhilfe</b>	6	14.3
	<b>anderer</b>	2	14.3
<i>Wohnsituation</i>	<b>Eigenheim</b>	2	5.4
	<b>MieterIn</b>	25	32.1
	<b>UntermieterIn</b>	7	3.6
	<b>Pension/Hotel</b>	1	3.6
	<b>stationäre Einrichtung/Heim/Klinik</b>	18	41.1
	<b>Begleitetes Wohnen, Wohngemeinschaft</b>	6	5.4
	<b>ohne feste Unterkunft</b>	2	8.9
	<b>andere</b>	0	-

<b>Langzeitfälle Sozialberatung, persönliche und wirtschaftliche Hilfe (Mehrfachnennung möglich)</b>			
	<b>Anzahl Klienten</b>	<b>Anteil in %</b>	
<i>Berufliche Situation</i>	<b>in Ausbildung</b>	6	3.8
	<b>selbständig erwerbend</b>	8	5.1
	<b>unselbständig erwerbend</b>	19	12.1
	<b>RentnerIn</b>	26	16.6
	<b>Schülerin, Studentin</b>	1	0.6
	<b>arbeitslos</b>	60	38.2
	<b>andere</b>	21	13.4
	<i>Lebensunterhalt</i>	<b>geregelt Arbeit</b>	20
<b>Gelegenheitsarbeit</b>		14	8.9
<b>Renten/Taggelder/Zusatzleistungen AHV/IV</b>		49	31.2
<b>öffentliche Sozialhilfe</b>		49	31.2
<b>anderer</b>		17	10.8
<i>Wohnsituation</i>	<b>Eigenheim</b>	5	3.2
	<b>MieterIn</b>	73	46.5
	<b>UntermieterIn</b>	18	11.5
	<b>Pension/Hotel</b>	5	3.2
	<b>stationäre Einrichtung/heim</b>	16	10.2
	<b>Begleitetes Wohnen, Wohngemeinschaft</b>	8	5.1
	<b>ohne feste Unterkunft</b>	15	9.6
	<b>andere</b>	17	10.8

## ART DER ERBRACHTEN DIENSTLEISTUNGEN

Amtsvormundschaft und Sozialberatung

Klientensegment

Die nachstehende Uebersicht zeigt auf, welche Dienstleistungen inhaltlicher Art in der Klientenarbeit des Sozialdienstes erbracht werden. Zwecks Steuererung der im Einzelfall nötigen Dienstleistungen und der vorhandenen Personalressourcen werden die Klienten nach definierten Diagnosekriterien einem bestimmten Segment zugewiesen.

**Segment B** KlientIn mit intakter oder beeinflussbarer Sozialer Integration/Situation

**Segment C** KlientIn mit instabiler Sozialer Situation, chronifizierte Problemsituation

**Segment D** KlientIn in langzeitstationärer Einrichtung,

Dienstleistungsgruppen/  
Klientensegment

Dienstleistungen:

Finanzielle Absicherung

Sichern/Vermitteln von Obdach

Sichern/Vermitteln von Arbeit  
/Beschäftigung/Ausbildung

Bewältigungshilfen in persönlichen  
Lebensschwierigkeiten

Regeln von  
Beziehungsproblemen

Koordinieren und Erschliessen  
weiterer Dienstleistungen

Erledigung von  
Behördenaufträgen

Vertretungsaufgaben

\*Total aller  
Dienstleistungen

Anzahl KlientInnen  
(nur Langzeitfälle)

	Anzahl erbrachter Dienstleistungen					TOTAL
	B1	B2	C1	C2	D	
Finanzielle Absicherung	45	587	456	109	509	1706
Sichern/Vermitteln von Obdach	7	63	72	28	66	236
Sichern/Vermitteln von Arbeit /Beschäftigung/Ausbildung	4	47	38	6	12	107
Bewältigungshilfen in persönlichen Lebensschwierigkeiten	35	232	197	39	108	611
Regeln von Beziehungsproblemen	13	109	83	12	98	315
Koordinieren und Erschliessen weiterer Dienstleistungen	14	134	127	36	91	402
Erledigung von Behördenaufträgen	14	154	138	37	306	649
Vertretungsaufgaben	1	52	33	12	92	190
*Total aller Dienstleistungen	133	1378	1144	279	1282	4216
Anzahl KlientInnen (nur Langzeitfälle)	98	182	229	146	166	821

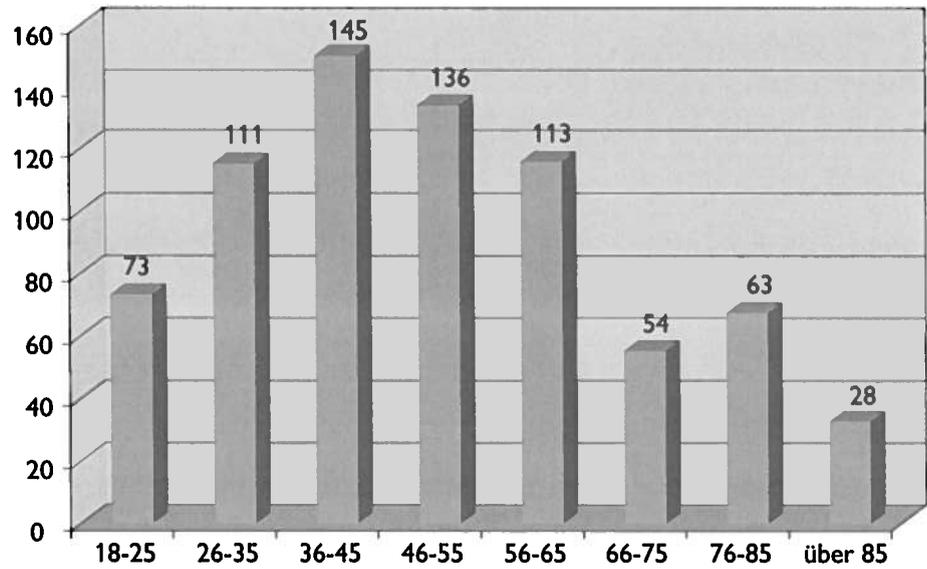
\* pro Klient und Jahr wird eine erbrachte Dienstleistung nur einmal erhoben

Dienstleistungsgruppen

- B1 Beratung ohne Ressourcenerschliessung
- B2 Beratung mit Ressourcenerschliessung
- C1 minim. Beratung mit Ressourcenerschliessung
- C2 Überlebenshilfe mit Ressourcenerschliessung
- D Begleitung mit Ressourcenerschliessung

## ALTER UNSERER KLIENTINNEN

*Klienten Sozialdienst  
per Ende Berichtsjahr*



## GESCHLECHT UND ZIVILSTAND

	Anteil in %
getrennt	4
geschieden	17
verheiratet	9
ledig	58
verwitwet	12
<b>Frauen</b>	<b>44</b>
<b>Männer</b>	<b>56</b>

**GRUND FÜR  
FALLABSCHLUSS  
(LANGFRISTFÄLLE  
AMTSVORMUNDSCHAFT  
UND SOZIALBERATUNG)**

*Klientenkategorie:*

*Vormundschaftliche  
Mandate*

Fallabschlusgründe	Anzahl
Massnahmegründe sind entfallen, Massnahme aufgehoben	7
Tod KlientIn	27
Wegzug	7
<b>Total abgeschlossene Mandate</b>	<b>41</b>

*KlientInnen gemäss  
Sozialhilfegesetz  
Sozialberatung*

Beratung/Betreuung in gegenseitigem Einverständnis beendet	83
KlientIn wünschte keinen Kontakt mehr	11
Wegzug	12
KlientIn meldete sich nicht mehr	19
Kontaktabbruch durch Sozialdienst	2
Überweisung an andere Stelle	7
Tod KlientIn	3
Umwandlung in vormundschaftliche Massnahme	2
<b>Total abgeschlossene Fälle</b>	<b>139</b>

## FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHTPROBLEME IM BEZIRK USTER

Das Jahr 2006 war geprägt durch vielfältige Aktivitäten. Insgesamt 232 KlientInnen nahmen eine oder mehrere der folgenden Angebote in Anspruch:

- Einzel-, Paar-, Familienberatung und –therapie
- Beratung von Angehörigen
- Beratung von Arbeitgebern und weiteren Bezugspersonen
- Gruppentherapie
- Kriseninterventionen
- Motivationsarbeit und Vorbereitung für Veränderungsprozesse
- Vermittlung von Klinik- und Therapieplätzen
- Nachbetreuung nach stationären Therapieaufenthalten

Zusätzlich liessen sich 43 KlientInnen telefonisch oder per e-mail beraten.

Nach einem rund zweijährigen Prozess mit Ist-Erhebung in den Fachstellen, Soll-Analyse und Synthesenbericht von Prof. Dr. med. A. Uchtenhagen, Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung, wurde nun im Frühjahr 2006 das

*„Konzept für die ambulante Beratung und Behandlung von Alkohol- und anderen Suchtproblemen durch Fachstellen im Kanton Zürich“*

dem Kantonalen Sozialamt überreicht. Diesem obliegt nun die Aufgabe der Umsetzung der darin festgelegten Leistungs- und Qualitätsanforderungen. Eigens zu diesem Zweck wurde eine Steuerungsgruppe bestehend aus Verantwortlichen des Kantonalen Sozialamts und der FSKZ\* ins Leben gerufen. Ziel des Konzeptes ist es, die Tätigkeit der ambulanten Fachstellen im Kanton Zürich auf eine einheitliche Basis zu stellen. Es soll die Grundlage für die Leistungsabgeltung aus den Subventionsgeldern des Alkoholzehntels bilden. Ausserdem soll es zu einer Optimierung der ambulanten Versorgung im Suchtbereich beitragen.

*\*FSKZ – Unter dem Namen Fachstellenkonferenz der ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen für Alkoholprobleme im Kanton Zürich besteht ein politisch und konfessionell neutraler Verein.*

*Konzept für die  
Fachstellen des Kantons  
Zürich:*



Unsere Fachstelle ist Mitglied der kantonalen Fachstellenkonferenz. Als Vertreterin unserer Fachstelle engagiert sich die Stellenleiterin in den Fachgruppen Umsetzung Konzept und Rechtliche Massnahmen. Im Herbst 2006 führte die Leiterin unserer Stelle zusammen mit einem Berufskollegen auch erstmals einen Kurs für alkoholauffällige FahrzeuglenkerInnen durch.

#### *Intervision*

Mit den beiden übrigen Zürcher Oberländer Fachstellen aus den Bezirken Hinwil und Pfäffikon haben wir eine Intervisionsgruppe gebildet, die sich zum fachlichen Austausch einmal monatlich trifft.

#### *Alkohol und Exzess*

Der letztjährige Solidaritätstag vom 16.11.2006 widmete sich dem Thema Rauschtrinken. Der exzessive Alkoholkonsum birgt besonders für Jugendliche grosse Risiken. Je früher und je häufiger sich Jugendliche berauschen, umso grösser ist das Risiko, dass sie später Alkoholprobleme entwickeln. Mit den Medienauftritten der SFA Schweiz, Fachstelle für Alkoholprobleme und entsprechenden Berichten in lokalen Printmedien versuchten wir die Bevölkerung für das Problem zu sensibilisieren. Es ist unserer Fachstelle ein Anliegen, in Ergänzung zu und mit den Fachgremien von Gemeinden, der Regionalen Suchtprävention und Schulen Jugendlichen und deren Angehörigen Unterstützung anzubieten. Entsprechende Veränderungen in den Verbandsstatuten unseres Verbands sind vorgesehen.

Ueber den Inhalt in der Klientenarbeit informieren die ausführlichen statistischen Auswertungen auf den folgenden Seiten.

Barbara Hettich Solar  
Leiterin Fachstelle

## KLIENTENSTATISTIK FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHTPROBLEME.....

<b>Gemeindestatistik</b>							
<i>Gemeinde</i>	<b>Einwohner 31.12.06</b>	<b>Bestand 01.01.06</b>	<b>Neueingänge 2006</b>	<b>Abgänge 2006</b>	<b>Bestand 31.12.06</b>	<b>Total beh. 2006</b>	<b>Total beh. Vorjahr</b>
Dübendorf	22'744	60	25	28	57	85	78
Egg	7'889	6	6	4	8	12	8
Fällanden	6'930	10	2	2	10	12	13
Greifensee	5'080	12	6	5	13	18	21
Maur	9'050	8	5	4	9	13	8
Mönchaltorf	3'226	3	4	3	4	7	3
Schwerzenbach	4'134	2	4	1	5	6	6
Uster	30'301	21	13	15	19	34	37
Volketswil	15'513	13	16	6	23	29	27
Wangen-Brüttisellen	6'953	9	6	9	6	15	16
andere Gemeinden		0	1	0	1	1	3
<b>Total</b>	<b>111'802</b>	<b>144</b>	<b>88</b>	<b>77</b>	<b>155</b>	<b>232</b>	<b>220</b>

## BERATUNG UND THERAPIE

Zugang zur Fachstelle

(Neuzugänge im  
Berichtsjahr ohne  
Kurzberatungen)

<b>Wie meldeten sich die Klienten?</b>	<b>Anzahl</b>
<b>SelbstmelderIn</b>	<b>31</b>
<b>Andere Beratungsstelle</b>	<b>3</b>
<b>Andere Amtsstelle</b>	<b>3</b>
<b>Angehörige, Drittpersonen, PartnerIn</b>	<b>12</b>
<b>Arbeitgeber</b>	<b>8</b>
<b>Arzt, Klinik, Spital</b>	<b>14</b>
<b>Justizorgane</b>	<b>2</b>
<b>Sozial-, Vormundschaftsbehörden</b>	<b>15</b>

Beratungs- und  
Therapiesettings

(der im Berichts-  
jahr behandelten KlientInnen)

Mehrfachnennungen  
möglich

Art der Beratung / Therapie	Anzahl
Einzeltherapie	124
Paar-/Familientherapie	30
Beratung, Therapie Angehörige	13
Beratung von Arbeitgebern	3
Gruppentherapie	19
<b>Beratungen, Therapien mit Auftrag durch Dritte</b>	<b>Anzahl</b>
Abklärungen Behörden	1
AMA/Strassenverkehrsamt/ Massnahmenvollzug Justizorgane	28
Telefonische Kurzberatungen	43

## SUCHTSTATUS

Laufende Fälle  
per 31.12.2006  
ohne Kurzberatungen

ICD-Code	Konsumierte Suchtmittel (Die Gegenstand der Behandlung bilden)	Anzahl
F10	Alkohol	132
F11	Opioide	1
F12	Cannabinoide	2
F13	Sedativa oder Hypnotika	1
F14	Kokain	2
F15	Andere Stimulantien	6
F16	Halluzinogene	0
F17	Tabak	5

ICD-Code	Störungen im Zusammenhang mit Suchtmittelkonsum (Mehrfachnennung möglich)	Anzahl
F1	Psychische- und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	149
F2	Schizophrenie, schizotype und wahn- hafte Störungen	1
F3	Affektive Störungen	15
F5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen	16
F6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	31
F7	Intelligenzminderung	1

ICD-Code: Internationale Klassifikation gemäss WHO  
(Weltgesundheitsorganisation)

## SOZIALE SITUATION DER KLIENTEN

bestehende Klientenfälle  
per 31.12.2006

		Anzahl
<b>Geschlecht</b>	<b>Männer</b>	<b>99</b>
	<b>Frauen</b>	<b>56</b>
<b>Alter</b>	<b>bis 20</b>	<b>5</b>
	<b>21 bis 30</b>	<b>15</b>
	<b>31 bis 40</b>	<b>35</b>
	<b>41 bis 50</b>	<b>41</b>
	<b>51 bis 60</b>	<b>36</b>
	<b>61 bis 70</b>	<b>18</b>
	<b>über 70</b>	<b>5</b>
<b>Zivilstand</b>	<b>getrennt</b>	<b>12</b>
	<b>geschieden</b>	<b>48</b>
	<b>ledig</b>	<b>42</b>
	<b>verheiratet</b>	<b>46</b>
	<b>verwitwet</b>	<b>7</b>

Langfristfälle  
im Zeitpunkt der  
Anmeldung

<b>Berufsstatus</b>	<b>in Ausbildung</b>	<b>1</b>
	<b>Selbständig erwerbend</b>	<b>5</b>
	<b>RentnerIn</b>	<b>18</b>
	<b>Hausfrau/-mann</b>	<b>5</b>
	<b>unselbständig erwerbend</b>	<b>24</b>
	<b>arbeitslos</b>	<b>36</b>
<b>Wohnsituation</b>	<b>Begleitetes Wohnen</b>	<b>1</b>
	<b>Eigenheim</b>	<b>12</b>
	<b>Mieter</b>	<b>61</b>
	<b>ohne feste Unterkunft</b>	<b>5</b>
	<b>Pension, Hotel, Notunterkunft</b>	<b>3</b>
	<b>Untermieter</b>	<b>7</b>
	<b>stationäre Einrichtung</b>	<b>2</b>

## GRUND FÜR FALLABSCHLUSS

*Langfristfälle Fachstelle  
für Alkohol- und andere  
Suchtprobleme*

Fallabschlussgründe	Anzahl
Beratung/Betreuung in gegenseitigem Einverständnis beendet	39
KlientIn wünschte keinen Kontakt mehr	15
Wegzug	7
KlientIn meldete sich nicht mehr	19
Kontaktabbruch durch Fachstelle	3
Überweisung an andere Stelle	8
Tod	2
Massnahme aufgehoben	2
Umwandlung in gesetzliche Massnahme	1

## UNSERE ANGBOTE IM BEREICH ARBEIT

Die Arbeitseinrichtungen der Sozialen Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster für schwierig vermittelbare, in der Regel sozialhilfeabhängige Menschen, sind ergänzend aufeinander abgestimmt und eng mit der Arbeit des Sozialdienstes verknüpft. Das Ziel der Angebote ist, den TeilnehmerInnen eine befriedigende und fördernde Tagesstruktur anzubieten sowie geeignete Arbeitsintegrationsmassnahmen einzuleiten und entsprechend zu begleiten. Eine weitere Zielsetzung ist, betroffene Menschen aus der Isolation herauszuführen und vorhandene Eigenkräfte zu aktivieren.

### TAGLOHN JOB-BUS

Das Taglohnangebot ist auch im 9. Betriebsjahr zu einer nicht mehr wegzudenkenden Institution für langzeitarbeitslose und randständige Menschen geworden. Die Auftragslage war auch im Jahre 2006 sehr gut. Das Team der Arbeitseinrichtungen konnte auch im letzten Jahr mit unserem Angebot eine Lücke zur sinnvollen Beschäftigung von schwierig vermittelbaren Menschen schliessen.

66 Personen aus den Gemeinden unseres Verbandes benützten unsere Taglohneinrichtungen im vergangenen Jahr. Das sind vier mehr als im Jahr 2005.

Die Anzahl der Kunden stieg im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr von 267 auf 310. Es wurden 524 Aufträge erledigt. 4 TeilnehmerInnen fanden im vergangenen Jahr wieder eine Festanstellung in der Privatwirtschaft.

Lokale Gewerbebetriebe und eine grosse Zahl von Privatkunden gehörten auch im vergangenen Jahr zu unseren Auftragsgebern. Zu unseren Kunden zählten aber auch die Verbandsgemeinden, Bauämter und Forstämter.

Wünschenswert wäre die Bildung einer festen Arbeitsgruppe, die nicht im Taglohnsystem geführt wird und den Teilnehmern jeden Tag einen Arbeitseinsatz garantiert. Dies bedingt jedoch zusätzliche Lokalitäten, damit bei fehlenden Aussenaufträgen interne Arbeitsverrichtungen erledigt werden könnten.



## JOB-WERKSTATT

Im abgelaufenen Jahr wurde unser Werkstattangebot einerseits von jungen Teilnehmern mit psychischen Beeinträchtigungen und /oder einer Suchtproblematik genutzt. Die schon in den letzten Jahren grosse Nachfrage der Behörden, ältere TeilnehmerInnen vorübergehend bei uns aufzunehmen, war auch 2006 stark. Die Gewissheit, einen festen Arbeitsplatz zu haben, ist für Menschen mit zum Teil langjährigen Leidenswegen sehr wichtig und löst bei den Betroffenen viel an positiver Entwicklung und Stabilisierung aus.



Die sechs Arbeitsplätze waren während des ganzen Jahres belegt, zeitweise war ein siebter Platz belegt. Daraus ergaben sich für uns Platzprobleme. Man kann sagen, die Werkstatt platzt aus allen Nähten. Hier werden Veränderungen nötig sein.



## **WERKSTATTLADEN "SPRUNGBRÄTT"**

Unser kleiner Werkstattladen befindet sich seitlich der Liegenschaft Bahnhofstrasse 52 in einem Kellerlokal. Im Laden werden unsere



Eigenprodukte sowie restaurierte Möbel verkauft. Das Lokal ist allerdings sehr klein und es wäre schön, wenn es gelingen würde, bald ein grösseres und besser zugänglicheres Lokal im Zentrum von Dübendorf zu finden.

## **VERPFLEGUNG AM MITTAGSTISCH. SUBITO**

An dieser Stelle danken wir allen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Mittagstisches Subito, Dübendorf herzlich, die unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglichen, jeden Tag ein gutes Essen einzunehmen und Gemeinschaft zu erleben.

Rolf Huber, Bereichsleiter Arbeit / Wohnen

## JOB-BUS UND JOB-WERKSTATT

Rechnung  
Betriebsjahr 2006

Bruttoeinnahmen Job-Bus	Fr.	318'830.20
Bruttoeinnahmen Job-Werkstatt	Fr.	29'248.45
<b>Total Einnahmen</b>	<b>Fr.</b>	<b>348'078.65</b>
Bruttoausgaben Job-Bus	Fr.	652'876.50
Bruttoausgaben Job-Werkstatt	Fr.	136'453.70
<b>Total Ausgaben</b>	<b>Fr.</b>	<b>789'330.20</b>
<b>Bruttoausgabenüberschuss Job-Bus/Job Werkstatt</b>	<b>Fr.</b>	<b>441'251.55</b>
<b>Mutmasslicher Kantonsbeitrag</b>	<b>Fr.</b>	<b>61'755.00</b>
<b>Netto Aufwandüberschuss z.L. Gemeinden Job-Bus und Job-Werkstatt</b>	<b>Fr.</b>	<b>379'476.55</b>
<b>Eigenfinanzierungsgrad aus Arbeitserträgen (Verhältnis Arbeitserträge zu Bruttoaufwand)</b>		<b>40%</b>

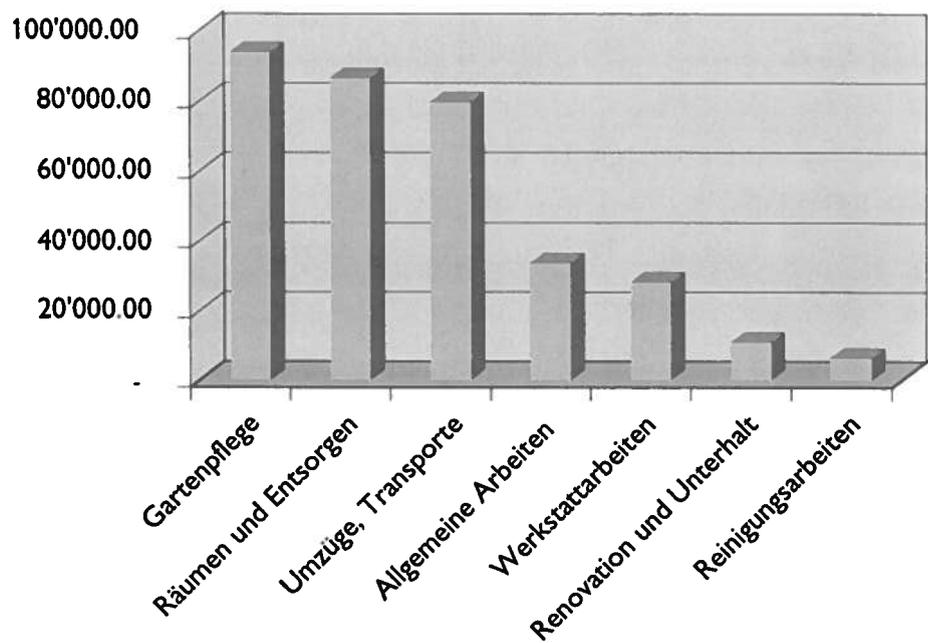
Weitere Kennzahlen des  
Betriebsjahres 2006

<b>Anzahl Kunden</b>	<b>310</b>
<b>Anzahl erledigte Aufträge</b>	<b>524</b>
<b>Lohnauszahlungen an Job-Bus-TeilnehmerInnen</b>	<b>Fr. 89'063.00</b>
<b>Durchschnittlicher Jahres-Verdienst pro Job-Bus-TeilnehmerIn</b>	<b>Fr. 1'349.00</b>
<b>Anzahl Einsatzstunden Job-Bus-TeilnehmerIn</b>	<b>6'851</b>
<b>Anzahl Einsatztage Job-Bus-TeilnehmerIn</b>	<b>1'261</b>
<b>Anzahl TeilnehmerInnen Job-Bus</b>	<b>66</b>
<b>Anzahl Einsatztage Job-Werkstatt-TeilnehmerInnen</b>	<b>1707</b>
<b>Anzahl TeilnehmerInnen Job-Werkstatt</b>	<b>12</b>
<b>Durchschnittlich beschäftigte Personen Job-Bus pro Tag</b>	<b>6</b>
<b>Durchschnittlich beschäftigte Personen Job-Werkstatt pro Tag</b>	<b>6</b>
<b>Durchschnittliche Einsatztage pro Job-Bus-TeilnehmerIn</b>	<b>19</b>
<b>Durchschnittliche Einsatztage pro Job-Werkstatt-TeilnehmerIn</b>	<b>142</b>
<b>Übertritt in feste Arbeitsverhältnisse</b>	<b>4</b>

Belegungstage,  
Herkunft der  
TeilnehmerInnen

	Job-Bus	Job-Werkstatt
Dübendorf	857	746
Egg	0	0
Fällanden	33	0
Greifensee	124	181
Maur	2	0
Mönchaltorf	21	257
Schwerzenbach	105	12
Volketswil	111	257
Wangen-Brüttisellen	8	136
andere Gemeinden	0	118
<b>Total</b>	<b>1261</b>	<b>1707</b>

**EINNAHMEN AUS  
ARBEITS-ERTRÄGEN  
JOB-BUS UND  
JOB-WERKSTATT**



## WOHNEINRICHTUNGEN

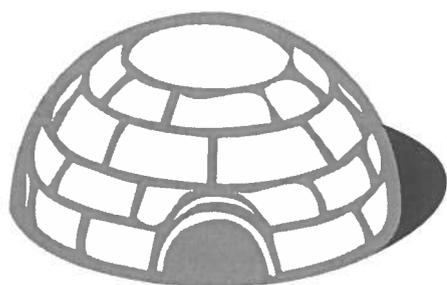
### WOHNGRUPPE GEEREN, DÜBENDORF



Das Betreute Wohnen in der Wohngruppe Geeren an der unteren Geerenstrasse 58 bietet Platz für sechs BewohnerInnen beiderlei Geschlechts. Die BewohnerInnen werden während fünf Tagen pro Woche im Bezugspersonensystem betreut. Die BewohnerInnen müssen in eine Tagesstruktur eingebunden sein. Entweder arbeiten die BewohnerInnen an einem externen Arbeitsplatz oder in einer geschützten Werkstatt. Die Ziele der einzelnen Bewohner sind sehr unterschiedlich. Während bei den älteren Betreuten das Erhalten einer grösstmöglichen Selbstständigkeit im Vordergrund steht, liegt bei den jüngeren BewohnerInnen der Schwerpunkt bei der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung und dem Ziel, selbstständig zu Wohnen.

### BEGLEITETE NOTZIMMER WILSTRASSE

Die begleiteten Notzimmer an der Wilstrasse 93 bieten fünf Menschen im Obergeschoss der Liegenschaft ein zeitlich befristetes Wohnen und Schutz vor Obdachlosigkeit. Um ein einigermaßen konfliktfreies Zusammenleben der mit vielfältigen Problemen belasteten Bewohnerschaft sicherzustellen, ist eine tägliche Präsenz der Betreuer nötig. Die maximale Aufenthaltsdauer beträgt 6 Monate und kann in begründeten Härtefällen vom Betreuer team verlängert werden.



## BEGLEITETES WOHNEN WILSTRASSE

Seit dem 1. Januar 2006 ist das Versuchsprojekt Begleitetes Wohnen als Ergänzung zu den anderen Angeboten im Betrieb.

Da es kein frauenspezifisches Wohnangebot des Zweckverbands gab, war es nahe liegend, den Versuch mit Frauenwohnplätzen zu schaffen. Die Parterrewohnung der Liegenschaft Wilstrasse 93 wurde von der



Jobwerkstatt renoviert und anfangs Jahr von zwei Frauen bezogen. Einmal in der Woche findet mit der zuständigen Betreuerin und den Bewohnerinnen ein gemeinsames Gespräch statt. Lebenspraktische Themen und das Zusammenleben sind die Grundlage dieser Gespräche. In Krisensituationen oder bei Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung steht die Betreuerin auch ausserhalb dieser Gespräche zur Verfügung.

Im ersten Jahr konnte das Betreuersteam viele Erfahrungen sammeln. Folgende erste Schlüsse können wir ziehen:

- Für teilweise selbstständige wohnfähige Menschen ist das Begleitete Wohnen eine gute Möglichkeit ausserhalb eines Wohnheimes zu leben.
- die 2 Plätze waren das ganze Jahr belegt.
- der Betreuungsaufwand war geringer als erwartet.
- die Selbstständigkeit und Kompetenz der Bewohnerinnen wurde grösser.
- es hat sich bewährt, dass die Bewohnerinnen eine geregelte Tagesstruktur haben.
- Die Wohnplätze sind kostengünstiger als vergleichbare Angebote.

Silvia Fraude, Thomas Mazurkiewicz, Wohnbetreuer  
Rolf Huber, Bereichsleiter Arbeit / Wohnen

**WOHN-  
EINRICHTUNGEN  
BETRIEBSJAHR 2006**

WG Geeren, Dübendorf

Herkunft	Aufenthaltstage		BewohnerInnen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Greifensee		623		2
Mönchaltorf		730		2
Volketswil		365		1
Ausserhalb Bezirk		365		1
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>2083</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
<b>Gesamttotal</b>		<b>2083</b>		<b>6</b>
<b>Auslastung in Prozenten:</b>		<b>95%</b>		
<i>Es stehen 6 Wohnplätze zur Verfügung</i>				

Begleitete  
Notzimmer  
Wilstrasse 93  
Dübendorf

Herkunft	Aufenthaltstage		BewohnerInnen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Dübendorf	497	285	2	1
Egg		272		1
Fällanden		362		3
Mönchaltorf	276		1	
Schwerzenbach		33		1
Volketswil		159		1
Wangen-Brüttisellen		326		2
Ausserhalb Bezirk	0	0		
<b>Total</b>	<b>773</b>	<b>1437</b>	<b>3</b>	<b>9</b>
<b>Gesamttotal</b>		<b>2210</b>		<b>12</b>
<b>Auslastung in Prozenten:</b>		<b>86%</b>		
<i>Es stehen 7 Zimmer zur Verfügung: davon 5 als Notzimmer und 2 als begleitetes Wohnen</i>				

**KLIENTEN-  
RECHNUNGSWESEN**

Auswertungen per  
31.12.2006

Anzahl geführte  
Buchhaltungen

<b>Wirtschaftliche Hilfe</b>	<b>164</b>
<b>Persönliche Hilfe</b>	<b>106</b>
<b>Vormundschaftliche Massnahmen</b>	<b>351</b>
<b>Total</b>	<b>621</b>

Anzahl verarbeitete  
Buchungen / Belege

<b>Wirtschaftliche Hilfe</b>	<b>7'910</b>
<b>Persönliche Hilfe</b>	<b>8'371</b>
<b>Vormundschaftliche Massnahmen</b>	<b>34'038</b>
<b>Total</b>	<b>50'319</b>

Umsätze / Mittelfluss  
CHF

	Ausgaben	Einnahmen	Total
<b>Wirtschaftliche Hilfe</b>	<b>3.138.897</b>	<b>3.192.456</b>	<b>6.331.353</b>
<b>Persönliche Hilfe</b>	<b>2.485.858</b>	<b>2.874.025</b>	<b>5.359.883</b>
<b>Vormundschaftliche Massnahme</b>	<b>35.227.056</b>	<b>40.227.959</b>	<b>75.455.015</b>
<b>Total</b>	<b>40'851'811</b>	<b>46'294'440</b>	<b>87'146'251</b>

Verwaltetes  
Klientenvermögen  
per 31.12.2006

	Aktiven	Passiven
<b>Verrechnungskonto</b>	<b>134'463</b>	
<b>Postkonti</b>	<b>171'247</b>	
<b>Bankkonti</b>	<b>9'881'215</b>	
<b>Total flüssige Mittel</b>	<b>10'186'925</b>	
<b>Wertschriften</b>	<b>17'055'048</b>	
<b>Div. Aktiven</b>	<b>4'536'730</b>	
<b>Mietzinsdepots</b>	<b>117'464</b>	
<b>Total Geld-Anlagen</b>	<b>21'709'242</b>	
<b>Immobilien</b>	<b>10'381'086</b>	
<b>Total Aktiven</b>	<b>42'277'253</b>	
<b>Diverse Schulden Klienten (Schuldbriefe/Darlehen)</b>		<b>167'857</b>
<b>Hypotheken</b>		<b>5'053'035</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>5'220'892</b>
<b>Total Klientenvermögen per 31.12.2006</b>		<b>37'056'361</b>
<b>Total</b>	<b>42'277'253</b>	<b>42'277'253</b>

Wirtschaftliche Hilfe = im Auftrag der Sozialhilfebehörden

Persönliche Hilfe = Schuldensanierungen / Einkommensverwaltungen

Vormundschaftliche Massnahmen = Beistandschaft / Beiratschaft / Vormundschaft

**RECHNUNG  
ZWECKVERBAND**

Verbandsrechnung 2006  
Einzelne Institutionen des  
Zweckverbandes:

Sozialdienst

Amtsvormundschaft

Fachstelle für Alkohol- und  
andere Suchtprobleme

Betreutes Wohnen

Notzimmer/Wohnbegleitung

Job-Bus

Job-Werkstatt

Bilanz per 31.12.2006

<b>Ausgaben</b>	Fr.	5.408.179.82
<b>Einnahmen</b>	Fr.	2.752.704.05
<b>Netto-Aufwandüberschuss zulasten Gemeinden</b>	Fr.	2.655.475.77
<b>Ausgaben</b>	Fr.	2.446.857.07
<b>Einnahmen</b>	Fr.	1.489.905.45
<b>Netto-Aufwandüberschuss</b>	Fr.	956.951.62
<b>Ausgaben</b>	Fr.	1.286.558.00
<b>Einnahmen</b>	Fr.	267.940.10
<b>Netto-Aufwandüberschuss</b>	Fr.	1.018.617.90
<b>Ausgaben</b>	Fr.	419.183.50
<b>Einnahmen</b>	Fr.	118.753.80
<b>Netto-Aufwandüberschuss</b>	Fr.	300.429.70
<b>Ausgaben</b>	Fr.	314.870.20
<b>Einnahmen</b>	Fr.	314.870.20
<b>Ausgaben</b>	Fr.	83.380.85
<b>Einnahmen</b>	Fr.	83.380.85
<b>Ausgaben</b>	Fr.	652.876.50
<b>Einnahmen</b>	Fr.	365.596.20
<b>Netto-Aufwandüberschuss</b>	Fr.	287.280.30
<b>Ausgaben</b>	Fr.	136.453.70
<b>Einnahmen</b>	Fr.	44.257.45
<b>Netto-Aufwandüberschuss</b>	Fr.	92.196.25
<b>Total Aufwandüberschuss</b>	Fr.	2.655.475.77
<b>Aktiven</b>	<b>CHF</b>	
Flüssige Mittel	Fr.	1.528.648.98
Guthaben	Fr.	129.740.55
Anlagen	Fr.	202.764.20
Transitorische Aktiven	Fr.	46.572.00
Verrechnungsguthaben	Fr.	0.00
<b>Total Aktiven</b>	Fr.	1.907.725.73
<b>Passiven</b>	<b>CHF</b>	
Laufende Verpflichtungen	Fr.	1.118.869.38
Langfristige Schulden	Fr.	130'000.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	Fr.	154.646.64
Transitorische Passiven	Fr.	69.592.55
Verrechnungspassiven	Fr.	434.617.16
<b>Total Passiven</b>	Fr.	1.907.725.73

## **PERSONAL**

---

### **BEREICH SOZIALDIENST**

*Amtsvormundschaft,  
Sozialberatung*

Es waren keine Personalveränderungen zu verzeichnen.

Ab Juni 2006 absolvierte Frau Priska Nüesch ein Ausbildungspraktikum als Sozialarbeiterin.

### **FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHTPROBLEME**

Es waren keine Personalveränderungen zu verzeichnen.

### **BEREICH ARBEIT**

Auf Ende Februar 2006 ist Herr Bruno Meier, Job-Bus-Gruppenleiter nach sechsjähriger Tätigkeit ausgetreten. Seine Dienste werden an dieser Stelle bestens verdankt. Die Vakanz wurde durch Herrn Adrian Fuchs, Sozialpädagoge wieder besetzt.

Auf den 1.1.2006 ist als neuer Werkstattleiter Herr Ueli Kern eingetreten. Er ersetzte den per Ende November 2005 ausgetretenen Klaus Herbst.

### **BEREICH WOHNEN**

Herr Beat Blatter, Wohngruppenbetreuer ist per Ende Januar 2006 nach fünfjähriger Tätigkeit ausgetreten. Seine Dienste werden an dieser Stelle bestens verdankt. Als sein Nachfolger ist per 1.2.2006 Herr Thomas Mazurkiewicz, Sozialpädagoge eingetreten.

### **BEREICH ZENTRALE DIENSTE**

Es waren keine Personalmutationen zu verzeichnen. Im Juni 2006 hat Frau Claudia Barone ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau mit gutem Erfolg bestanden. Sie bleibt vorläufig mit einem Teilzeitpensum weiter angestellt und absolviert begleitend die Berufsmittelschule.

### **DIENSTJUBILÄEN**

Frau Elisabeth Ventura, Sachbearbeiterin Administration feierte am 1.1.2006 ihr 10-Jahr-Dienstjubiläum. Am 1. September 2006 hat Herr Max Freiburghaus, Amtsvormund, Leiter der Sozialen Dienste und Geschäftsleiter des Zweckverband sein 20-Jahr Dienstjubiläum begangen. Die geleisteten Dienste der beiden MitarbeiterInnen werden an dieser Stelle bestens verdankt.

## MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN

(Stand 31.12.2006)

*Gesamtleiter und  
Verbandssekretär*

Herr Max Freiburghaus, dipl. Sozialarbeiter

*Zentrale Dienste  
(Administration,  
Rechnungswesen,  
Informatik)*

Herr Walter Dennler, Bereichsleiter

Frau Edith Brunner, Stv-Leiterin Zentrale Dienste

Frau Esther Bachmann, Sachbearbeiterin Rechnungswesen\*

Frau Claudia Barone, Sachbearbeiterin Administration/Rechnungswesen\*

Frau Graziella Di Rito, Sachbearbeiterin Rechnungswesen\*

Frau Belinda Dullnig, Sachbearbeiterin Rechnungswesen\*

Frau Marcia Hösli, Sachbearbeiterin Administration\*

Frau Ruth Heiniger, Sachbearbeiterin Administration, Informatik\*

Frau Verena Hofer, Sachbearbeiterin Administration\*

Frau Elisabeth Ventura, Sachbearbeiterin Administration\*

Frau Annemarie Zaugg, Sachbearbeiterin Administration\*

*Sozialdienst/  
Amtsvormundschaft*

Frau Helen Bärlocher-Schmid, dipl. Sozialarbeiterin\*

Herr Max Freiburghaus, dipl. Sozialarbeiter, Bereichsleiter

Frau Barbara Hettich Solar, dipl. Sozialarbeiterin

Frau Dora Roos, dipl. Sozialpädagogin\*

Frau Verena Schär, dipl. Sozialarbeiterin

Herr Ronald Sutter, dipl. Sozialarbeiter\*

Frau Charlotte Treu, dipl. Sozialarbeiterin\*

Herr Hans van der Weij, dipl. Sozialarbeiter

Herr Heinz Weber, dipl. Sozialarbeiter

*Fachstelle für  
Alkohol- und andere  
Suchtprobleme*

Frau Barbara Hettich Solar, dipl. Sozialarbeiterin, Bereichsleiterin

Frau Ayse Nur Deinlein, dipl. Psychologin FSP\*

Herr Jürg Spycher, dipl. Sozialarbeiter, Psychologe SGS

Konsiliarärzte:

Herr Dr.med. Remo Fédier, Rosenstrasse 8, 8600 Dübendorf

Herr Dr.med. Stefan Brun, Leepüntstrasse 9, 8600 Dübendorf

Herr Dr.med. Werner Fuchs, Poststrasse 6, 8610 Uster

*Bereich Arbeit*

**Herr Rolf Huber, dipl. Arbeitsagoge, Bereichsleiter \***

**Frau Ruth Heiniger, Leiterin Administration\***

**Herr Thomas Eberhard, dipl. Arbeitsagoge, Gruppenleiter Job-Bus\***

**Herr Adrian Fuchs, dipl. Sozialpädagoge, Gruppenleiter Job-Bus\***

**Herr Ueli Kern, Schreiner, Gruppenleiter Job-Werkstatt\***

*Bereich Wohnen*

**Herr Rolf Huber, dipl. Arbeitsagoge, Bereichsleiter\***

**Frau Silvia Fraude, Betreuerin\***

**Herr Thomas Mazurkiewicz, dipl. Sozialpädagoge, Betreuer\***

**Frau Ruth Heiniger, Leiterin Administration\***

**\*) Teilzeitpensum**

## ZWECKVERBANDS- ORGANE

Stand 31.12.2006

### MITGLIEDER DER AUFSICHTSKOMMISSION

Präsidentin

Frau Esther Brunner, Gemeinderätin, Schwerzenbach

Vizepräsident

Herr Walter Eicher, Gemeinderat, Volketswil

übrige Mitglieder

Herr Roland, Humm, Gemeinderat, Maur

Herr Dr.med. Markus Meier, Mönchaltorf

Herr Kurt Spillmann, Stadtrat, Dübendorf

### MITGLIEDER DER DELE- GIERTENVERSAMMLUNG

Präsident

Herr André Weiss, Gemeinderat, Wangen-Brüttisellen

Vizepräsident

Frau Marijke Rüegg, Gemeinderätin, Schwerzenbach

übrige Mitglieder

Herr Martin Bäumle, Stadtrat, Dübendorf

Frau Karin Bivetti, Gemeinderätin, Mönchaltorf

Frau Heidi Graf, Gemeinderätin, Egg

Herr Urs Kunz, Mitglied Sozialbehörde, Maur

Herr Jean-Philippe Pinto, Gemeinderat, Volketswil

Frau Rita Steiner-Strimer, Gemeinderätin, Greifensee

Frau Trudi Weber, Gemeinderätin, Volketswil

Herr Lothar Ziörjen, Stadtpräsident, Dübendorf

mit beratender Stimme:

Herr Roger Hermann, Gemeinderat, Fällanden

Frau Barbara Thalman, Stadträtin, Uster

### RECHNUNGSPRÜFUNGS- KOMMISSION

Rechnungsprüfungskommission Volketswil

### REVISIONSSTELLE

BDO Visura, Wirtschaftsprüfung, 8031 Zürich

### INFORMATIK

Regionales Informatikzentrum RIZ, 8620 Wetzikon

### GESCHÄFTSFÜHRUNG ZWECKVERBAND

Herr Max Freiburghaus,

Zweckverband Leiter Soziale Dienste für Erwachsene

Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf

Tel. 044 801 99 40 / Fax 044 801 99 30

admin@sdeu.ch

**AUSTRITTE AUS DEN  
VERBANDSGREMIEN AUF  
ENDE DER AMTSDAUER  
2002/06**

---

*MITGLIEDER DER  
AUFSICHTSKOMMISSION*

Frau Marianna Giboulot, Gemeinderätin, Maur  
Herr Dr. med. Jürg Niesper, Egg

*MITGLIEDER DER DELE-  
GIERTENVERSAMMLUNG*

Frau Rita Bernoulli, Stadträtin, Dübendorf  
Herr Heinz Jauch, Stadtpräsident, Dübendorf  
Herr Stefan Hunger, Gemeinderat, Mönchaltorf  
Herr Roland Humm, Gemeinderat, Maur  
(ab neuer Amtsdauer Mitglied der Aufsichtskommission)

*RECHNUNGSPRÜFUNGS-  
KOMMISSION*

Rechnungsprüfungskommission Mönchaltorf

Die geleisteten Dienste der ausgetretenen Kommissionsmitglieder und Delegierten sowie der Rechnungsprüfungskommission Mönchaltorf werden an dieser Stelle bestens verdankt.





